

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Reichshauptstadt und den Hauptstädten 2 RM. im Monat, bei Zustellung durch die Posten 2,30 RM., bei Postbestellung 2,50 RM. Einzelnummern 10 Pf. Einjahresabonnement 24 RM. Vorbestellungen sind jederzeit möglich. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druck- und Satzfehler nicht verantwortlich. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Nachzahlung eingehender Beiträge erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.



Anzeigenpreis: die 8-spaltige Kammerzeile 20 Pf., die 6-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichspfennig, die 2-spaltige Kammerzeile im täglichen Blatt 1 Reichsmark. Nachweisungsgebühr 20 Reichspfennig. Sonstige Anzeigenpreise sind nach Vereinbarung. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druck- und Satzfehler nicht verantwortlich. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Nachzahlung eingehender Beiträge erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rossen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 90 — 89. Jahrgang — Teleg.-Adr.: „Amtsblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Vol. 100 — Mittwoch, den 16 April 1930

## Entspannung.

Man muß auf die Ereignisse in der Schlußsitzung des Reichstages, die sich in den zahllosen namentlichen Abstimmungen im Reichstag abgepielt haben, noch einmal zurückkommen. Allerdings nur für einen Augenblick, denn um Kommentare zu den Beschlüssen zu schreiben, dürfte es im großen und ganzen noch — zu früh sein. Nur an der einen Tatsache kann man sich vorübergehend, daran nämlich, daß das Kabinett Brüning fast jedesmal nur über ganz geringe Mehrheiten verfügte, alle wichtigeren Entscheidungen aus des Meßers Schneide hauen. Man hat vielfach den Vergleich gezogen, der Reichsanwalt habe sich seine Mehrheiten sozusagen „aus allen Ecken und Winkeln des Reichstages zusammengetragen“. Hierin liegt viel Wahres und bleibt auch viel Wahres. Es wird dem Reichsanwalt nicht immer gelingen, solche Mehrheiten zusammenzubringen und sich durch Flugzeug oder vollständige Eisenbahnfahrt die paar Abgeordneten heranzuführen zu lassen, die für die Erringung der Mehrheit notwendig sind. Abgesehen davon, daß es später notwendig sein werden, — denn die Opposition verfügt über die drei geschlossenen Parteien der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, die von einem Teil der Deutschnationalen unterstützt wurden. Wie sich die Haltung dieser Partei weiterentwickeln wird, läßt sich erst dann sagen, wenn unmittelbar vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages die angekündigte Sitzung der deutschnationalen Parteivertretung stattgefunden hat. Es ist vielmehr nur zu registrieren, daß der Reichsanwalt Dr. Brüning sein Agrar- und sein Finanzprogramm wunschgemäß durchgeführt hat, — aber nun schon sehr bald wieder vor weiteren schweren und schweren Entscheidungen stehen wird. Wenn die politische Situation auch im Augenblick und wegen der Osterpause als etwas entspannt angesehen werden kann, so strahlen doch von den Montagsbeschlüssen des Reichstages Rückwirkungen bereits auf die nähere Zukunft aus. Nicht minder wichtig als jene beiden Programme, die ihm der Reichstag bewilligt hat, ist zunächst die Hilfe, von der in den vergangenen Beratungen und Beschlüssen schon oft und deutlich die Rede war, und dann vor allem natürlich der Etat. Für beides ergeben sich ähnliche parlamentarische Situationen, wie in den letztvergangenen Tagen: vielleicht bedeutet es aber zumindest für die Beschlußfassung über die Hilfe eine Erleichterung dadurch, daß entsprechende Anträge auch von dem jetzt opponierenden Teil der Deutschnationalen gestellt worden sind. Ganz ungewiß aber wird es bei den Verhandlungen über den Etat werden, — doch braucht man nicht einen so weiten Ausblick zu tun, weil der Regierung ebenso wie dem Parlament andere Sorgen näher liegen.

Weber bei der Reichstagsmehrheit noch bei den überlieferten Parteien wird die Bedeutung der Ereignisse der letzten Sitzung noch der einen oder anderen Seite hin überleuchtet. Es ist jetzt nur eine Waffensruhe eingetreten, die zu Anfang Mai bei Wiederzusammentritt des Reichstages wohl sehr bald einem ebenso erbitterten Ringen wie bisher Platz machen wird. Bis dahin wird sich auch übersehen lassen — wenigstens zum Teil —, welche Wirkungen die Zoll- und Finanzbeschlüsse des Reichstages haben werden. Auf der einen Seite hofft die Landwirtschaft, daß das Agrarprogramm die heißersehnten Auswirkungen haben wird, auf der anderen Seite soll ja mit Hilfe des Finanzprogramms nun endlich dem fetten Defizit in der Reichskasse abgeholfen werden. Es sei daran erinnert, daß Dr. Luther, der Reichsbankpräsident, mahnend und warnend darauf verwies, das Reich müsse daran denken, Schulden nicht bloß aufzunehmen, sondern sie auch wieder zurückzahlen.

Die politische Entspannung des Augenblicks dürfte also kaum von längerer Dauer sein, als die parlamentarischen Ostersferien das mit sich bringen. Politische Pessimisten sind der Ansicht, die Ergebnisse der Montagsitzung des Reichstages trügen den Beweis schon in sich, daß der Reichsanwalt Dr. Brüning mit solchen Mehrheiten nicht lange wird regieren können. Da liegt etwas Wahres darin: ist doch die Opposition an sich ziemlich fest entschlossen, eine Reichstagsauflösung zu erzwingen. Aber im parlamentarischen Leben kommt so manches anders als man denkt. Die Not der Gegenwart hat bei den jetzt hinter dem Reichstag liegenden Verhandlungen und Beschlüssen ein energisches und vielfach entscheidendes Wort gesprochen, — vielleicht wird auch in Zukunft wieder ein solches Wort gesprochen werden.

## Die neuen Steuern fließen ...!

### Das Inkrafttreten der Steuer- und Agrargesetze.

Kein einheitlicher Termin.

Das Inkrafttreten der neuen Steuer- und Agrargesetze, die vom Reichstag angenommen wurden, ist nicht einheitlich auf einen bestimmten Tag abgestellt, sondern in den einzelnen Gesetzen ganz verschieden festgelegt.

Von dem Gesetz über Zolländerungen treten die Bestimmungen über die Mineralölsteuer am 1. Mai, die Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft am achten, auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft, mit Ausnahme der Vorschriften über die Zollfreiheit der Weizenkleie, die rückwirkende Kraft vom 29. März erhält. Die Bestimmungen über den Benzin- und Benzolzoll treten am 18. April in Kraft.

Das Gesetz zur Änderung des Tabak- und des Zuckergesetzes tritt am 1. Mai in Geltung. Das Gesetz zur Änderung des Biersteuergesetzes tritt ebenfalls an diesem Tage in Kraft, dagegen sind die in diesem Gesetz zugleich enthaltenen neuen Umsatzsteuersätze bereits am 1. April in Kraft gesetzt.

Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das Branntweinmonopol tritt am 20. Mai in Kraft, das Mineralwassersteuergesetz am 16. Mai in Kraft.

Das Gesetz über die Erhebung der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930 erhält mit der im Gaager Abkommen vorgesehenen Inangangssetzung des Neuen Planes seine Geltung.

Das Gesetz über die weitere Hinausschiebung der Bindung der Länder und Gemeinden an die nach dem Reichsbewertungsgesetz festgestellten Einheitswerte tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1930 in Kraft.

Von dem Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform treten die Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung am 1. Juli und die übrigen Bestimmungen bezüglich der Sparmaßnahmen und der Steuererleichterung mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

### Annahme der Agrarvorlage und der Finanzgesetze im Reichsrat.

Der Reichsrat nahm in seiner Sitzung am Dienstag, die vom Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer geleitet wurde, die am Montag vom Reichstag beschlossenen Gesetze über Zolländerungen und die Steuergesetze, ohne Einspruch zu erheben, an. Der Vertreter Thüringens enthielt sich bei allen Abstimmungen der Stimme. Die Gesetze werden voraussichtlich Dienstag vom Reichstag vollzogen werden. Bei der Biersteuer wurde im Reichsrat von Niedersächsischen Einspruchserhebung gegen die Steuervorlage beantragt. Der Antrag fand aber keine weitere Unterstützung.

### Moldenhauers Schlußwort im Reichsrat.

Bei der Behandlung der Vorlage zur Vorbereitung der Reichsfinanzreform im Reichsrat, die die Sanierung der Arbeitslosenversicherung, die Herabsetzung des Zuschusses zur Invalidenversicherung und die gesetzliche Zusage von Steuererleichterungen umfaßt erklärte der Ausschuhberichterstatler, Staatssekretär Dr. Arsch, Preußen habe den Vorbehalt gemacht, daß die jetzt noch offene Frage der Beitragshöhe zur Arbeitslosenversicherung für den Fall eines Fehlbetrags der Reichsanstalt geklärt werden müsse. Da diese Klärung aber auch aus der Initiative des Reichsrats hervorgehen könnte, habe Preußen auf einen Einspruch verzichtet.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer wies darauf hin, daß der Reichstag bereits eine Entschließung angenommen habe, wonach die Regierung ersucht werde, bis zum 1. Juli ein Gesetz vorzulegen, das die Frage der Arbeitslosenversicherung löse.

Bei Stimmenthaltung Thüringens wurde auch diese Vorlage genehmigt, ebenso wie der Rest der Deckungsvorlagen. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer gab in kurzen Ausführungen seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß durch die Zustimmung des Reichsrats nunmehr das gesamte Gesetzgebungswort zur Sanierung der Reichskasse abgeschlossen worden sei. Mit diesen Vorlagen, mit der Kreuger-Anleihe, und den Ersparnissen werde es gelingen, die schwebende Schuld so zu tilgen, daß jene Kreditbeschwerden, wie sie das vergangene Jahr gebracht habe, nicht mehr wiederkehren würden. Wenn der Haushalt nun so verabschiedet werde, wie die Regierung ihn vorgelegt habe, so werde, wenn nicht unvorhergesehene Verhältnisse eintreten, nicht ein so großer Fehlbetrag zu rechnen sein wie im vergangenen Jahr. Das werde zur Stärkung des Kredit des Reiches und damit auch der deutschen Wirtschaft beitragen.

Nach der erfolgten Kassensanierung wolle die Regierung im nächsten Jahre zu jener Steuererleichterung schreiten, auf die die Wirtschaft rechnen müsse, wenn sie die ihr auferlegten schweren Lasten tragen und wettbewerbsfähig bleiben soll.

### Steuer- und Agrargesetze vom Reichspräsidenten vollzogen.

Der Reichspräsident hat am Dienstag nachmittag die vom Reichstag verabschiedeten Steuer- und Agrargesetze durch seine Unterschrift vollzogen.

### Nach getaner Arbeit.

Reichspräsident und Minister auf Osterurlaub.

Der Reichspräsident beabsichtigt, über Ostern Berlin zu verlassen. Auch die meisten Mitglieder des Reichskabinetts werden über Ostern nicht in Berlin sein. Der Reichsanwalt wird sich zehn Tage in Badenweiler aufhalten, während die Minister Moldenhauer, Treppner, Gröner und Dietrich nach Süddeutschland reisen werden. Minister Prof. Dr. Brüning wird nach Marburg reisen. Die übrigen Minister bleiben in Berlin.

### „Graf Zeppelin“ unterwegs nach Spanien.

Start bei strömendem Regen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Dienstag mittag 2 Uhr 12 unter Führung von Kapitän Lehmann zur Spaniensfahrt aufgefliegen. An Bord befinden sich sechzehn Passagiere, darunter sechs Gäste. Der Start wickelte sich bei strömendem Regen sehr rasch ab und das Luftschiff entfernte sich sogleich in westlicher Richtung.

Die Fahrtroute des „Graf Zeppelin“ ist nicht genau festgelegt. Das Luftschiff beabsichtigt, wenn es die Wetterverhältnisse gestatten, seinen Weg über Südfrankreich, die Biskaya, Kap Finisterre und dann entlang der Westküste Spaniens zu nehmen. Da sich die Witterungsverhältnisse nach einer Mitteilung von Sevilla gebessert haben, dürfte die vorgesehene Landung dort vorgenommen werden. An der Fahrt nimmt auch der Leibarzt des Königs von Spanien, Dr. Megias, teil. Die Plätze für diese Fahrt sind alle belegt.

Spanien hat schon seit längerer Zeit großes Interesse für die Zeppelinluftschiffe. Es beabsichtigt, mehrere Luftlinien einzurichten, die von Zeppelinen unterhalten werden sollen. Ob diese Zeppelinfahrt mit der Verwirklichung dieser Idee in Verbindung steht, ist nicht bekannt. Jedenfalls wird der Zeppelin aber erneut beweisen, daß er durchaus in der Lage ist, als modernes Verkehrsmittel gewertet zu werden.

### Beschleunigung der Saarverhandlungen.

Ausarbeitung eines Arbeitsprogramms.

Die Vorsitzenden der deutschen und der französischen Saardelegationen, Staatssekretär z. D. von Simson und Minister für öffentliche Arbeiten Bernot, haben in Paris mehrere Besprechungen gehabt. Diese Besprechungen haben zur Ausarbeitung eines Arbeitsprogramms geführt, das dazu bestimmt ist, den Gang der Verhandlungen zu beschleunigen. Die Grubenkommission und die Zoll- und Wirtschaftskommission werden unmittelbar nach der Osterpause zusammentreten.

### Die Ozeanflugpläne mit „Do X“.

Die Meldungen ausländischer Blätter, insbesondere der amerikanischen Presse, über noch in diesem Jahre durchzuführende Ozeanflugpläne mit dem Flugboot „Do X“ sind, wie von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, verfrüht. Im Augenblick werden im „Do X“ zwölf wassergeläufige, je 625 PS starke amerikanische Motoren eingebaut, mit denen man hofft, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 220 Kilometern zu erzielen. Voraussichtlich werden bis Anfang Mai die neuen Motoren vollständig eingebaut sein, so daß „Do X“ längstens bis Mitte Mai mit seinen ersten Probeflügen beginnen kann. Über dem Probeflug über dem Bodenseegebiet ist geplant, auch größere Flüge innerhalb Deutschlands und der Schweiz mit Zwischenlandungen auf dem Wannsee, dem Züricher See und dem Genfer See auszuführen.

Die beiden Flugboote mit je 12 730 PS starken Fiat A 24 Triebmotoren, die von einer italienischen Luftverkehrs-Gesellschaft für Mittelmeerflüge angekauft wurden, werden voraussichtlich Anfang Juni zu den ersten Probeflügen starten können.

### Osterfahrt englischer Flieger.

Besuch britischer Amateurflieger in Deutschland.

Am Gründonnerstag starteten über 20 englische Amateurflieger mit Leichtflugzeugen von London zu einer Festlandsosterfahrt. Es ist das erstmalig, daß eine so große Anzahl von Amateurfliegern eine längere Reise zum Kontinent unternimmt. Während der zehn Tage, die die Fahrt dauern soll, werden besucht: Brüssel, Frankfurt, Salzburg, Wien, Prag, Berlin, sowie die wichtigsten deutschen Flughäfen, ferner die Dornier- und Zeppelinwerkstätten am Bodensee und das Segelfluggelände an der Wasserkuppe. Der Flug verläuft über den Alpen, die Bequemlichkeit, Sicherheit und Leicht-